Der Trendsetter

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Go Trabi, go!

Wie auch immer wir's bewerten,
es entzifferten Experten
einen Keilschrifttext aus Ur,
höchst brisant, denn man erfuhr,
dass bereits in jenen Tagen
dort in Babylon ein Wagen
teilnahm an den grossen Rennen,
den wir alle bestens kennen.
Mit gestyltem Sintflut-Trabi
fuhr schon damals Hammurabi,
jener Fürst aus Babylon,
allen anderen davon.

Oh, wie staunte da die Menge
als der King mit einer Länge
oder zweien (dann und wann)
alle Rennen selbst gewann.
Dies erzeugte bei den Gästen,
aus dem Osten wie dem Westen,
nicht nur Missgunst, nein, auch Neid;
länger war man nicht bereit,
ständig abgehängt zu werden,
bei den Rennen mit den Pferden.

Also sprachen sie: Oh, Fürst,
der du immer schneller wirst,
über deinen Gaul, den flachen,
kann kein Mensch mehr richtig lachen.
Wenn wir auch solch' Gäule kriegen,
könnte mal ein and'rer siegen.
Alles wär' dann wieder pari.
Gut, sprach sinnend Hammurabi.

Dreizehn Boten sandte er
in die alte DDR,
um die Trabis dort zu ordern
(und das Werk zu überfordern!)

Aber schon nach sieben Jahren
kamen alle angefahren.
Also wurde abgesprochen:
Trabi-Training für zwei Wochen.

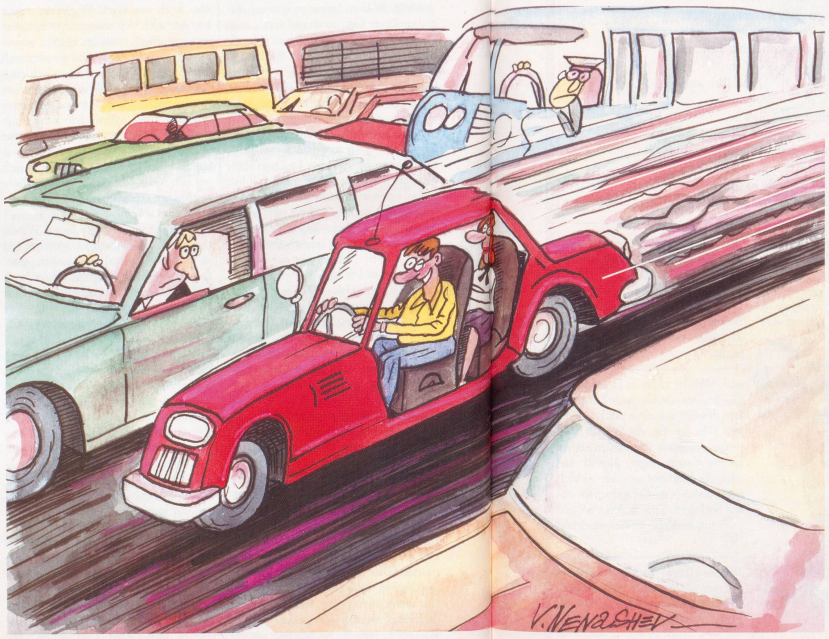
Endlich kam der Tag der Tage,
jeder war nun in der Lage,
jedes Rennen zu gewinnen.
Hammurabi, wie von Sinnen,
legte, weil es ihn verdross,
nunmehr tiefer sein »Geschoss».

Kaum erklangen die Fanfaren,
stieg der Staub in einen klaren
Himmel über Babylon,
und schon war das Feld davon.

Als der Staub verflogen war,
bog die erste Trabischar
in die Zielgerade ein,
doch, wie konnt' es anders sein:

An der Spitze aller Ärscher
siegte wieder mal der Herrscher.

Dietmar Hoehn



VLADIMIR NEMASHEV

Der Trendsetter

«Ey Mann, guck dir mal den schrägen Typ an dort drüben; echt schrill!»
«Wer? Der dort? Was soll schrill sein an dem?»
«Die Baseballmütze, Mann!»
«Gottchen: schwarz mit Wappen vorne drauf; so was nennst du schrill?»
«Blödsinn! Nicht die Mütze selbst, sondern wie er sie aufgesetzt hat!»
«Na auf dem Kopf, wo sonst?»
«Klar Mann! Aber w i e er sie trägt!»
«Wie trägt er sie denn deiner Meinung nach?»
«Na verkehrt rum! Siehst du das denn nicht?»
«Also wenn hier einer von uns beiden Probleme mit der Sehschärfe hat, dann bist du das! Der Kerl hat seine Kappe doch völlig korrekt aufgesetzt: stramm auf den Keks gerammt, Ohren beidseitig abgehenkelt, Schirm und Wappen nach vorne ausgerichtet!»
«Na also, Mann! Endlich hast du es gecheckt!»
«Wie gecheckt? Ich versteh immer nur Bahnhof! Was hab ich gecheckt?»
«Den Mützenschirm! Der Knallkopf hat die Mütze verkehrt rum auf!»
«Wieso verkehrt rum? Nur weil er den Schirm vorne trägt?»
«Klar Mann! Genau das ist doch das Verkehrte!»
«Was soll daran verkehrt sein? Schirm nach vorne, damit's ihm nicht in die Nasenlöcher regnet; ist doch alles roger, oder?»
«Nix roger! Der Dödel hat die Kappe verkehrt auf: der Schirm gehört nach hinten, Mann! So, wie der Typ da rumrennt, das nenn ich echt schrill und angeschrägt, total crazy!»
«Na aber... anderers rum aufgesetzt, mit Schirm nach hinten und so... d a s wäre doch verkehrt rum!»
«Ey Mann, wo lebst du denn? Heute trägt doch jeder die Mütze verkehrt herum, also Schirm nach hinten! Das ist die einzig legitime und echt voll angesagte Trageweise! Scheinbar richtig aufgesetzt, so wie anno Opa, also Krempe nach vorneweg; das ist total verkehrt! Kurz gesagt: verkehrt rum ist richtig, richtig rum ist verkehrt! So clear and easy ist das!»
«Aber vielleicht ist gerade der Typ dort sowas wie ein Trendsetter...? Du sagst ja selber: sowas von schräg und schrill! Womöglich ist gerade das die neueste Mode, die letzte Ansage oder so?»
«Ey Mann, genau das ist es! Wow, echt stark! Kappe auf die schrille Tour: Schirm nach vorne! That's it: megageil und superhipp... total heavy! Der Typ bringt's voll: echt cool and easy!»

Harald R. Sattler

Pizza-Service

Zugige Fenster, undichte Türen? Kein Thema mehr, denn jetzt gibt es »Pizza-Service». Nichts eignet sich besser zum Abdichten. Einfach die Pampe kneten und in die Ritzen drücken: fertig! Kein Warten, kein Trocknen. Die Pizza vom »Pizza-Service» dichtet sofort – geruchlos, geschmacklos, problemlos, sauber, saugstark, sicher: Hier macht der Wind keinen Zug. *Rainer Scherff*